

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

47ter

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Lebysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— **Grünberg**, 5. November. Unser Kriegerdenkmal (beiläufig das erste derartige in Deutschland) ist in der That, wie einer der Redner bei der Einweihung bemerkte, die schönste Zierde unserer Stadt, und die mit der Herstellung betraut gewesene „Alte Hütte“ zu Neusalz kann nach jeder Richtung hin auf diese Leistung mit vollem Rechte stolz sein. — Schon der erste Eindruck, den das schlanke, an 30 Fuß hohe Monument auf den Beschauer macht, ist ein imposanter, zu tiefstem Ernste stimmender. Rings um das Denkmal zieht sich auf gemauertem Sockel ein ca. 4 Fuß hohes Gitter, welches, in höchst geschmackvoller Weise componirt, aus Trahlen besteht, in deren Mitte sich Medallions, jedes einen heraldischen Adler in sich schließend, befinden. — Die Denksäule selbst, sich nach oben etwas verjüngend, ruht auf einem quadratischen Postament, auf dessen Vorderseite die Widmung:

Ihren in den Kämpfen  
1870—1871  
für das Vaterland  
gefallenen Söhnen  
die Stadt Grünberg

in goldener Schrift prangt. Ebenso sind auf den 3 anderen Seitentafeln des Postaments die Namen der gefallenen Grünberger und der Schlachten, in denen sie geblieben, angebracht. — Ueber die Feierlichkeit bei der Einweihung und Enthüllung des Denkmals geben wir unten eingehenderen Bericht.

— **Grünberg**, 30 October. Verein Mercur. Vortrag des Hrn. Dr. Bröske über: Gymnastik der Alten und Turnen der Neuzeit. Wie die neuere Zeit in vielen Dingen auf Institutionen und Geschmacksrichtung des Alterthums zurückgegriffen hat, so ist auch das ganze Turnen als ein Wiederaufleben der alten Gymnastik der Hellenen zu betrachten. Erziehung des ganzen Menschen und harmonische Entwicklung aller seiner Kräfte war das Ziel dieses Kulturvolkes; und gleichberechtigt mit den auf Ausbildung des Geistes berechneten Bildungsmitteln bildete die Gymnastik d. h. systematische Leibesübungen. Die Deffentlichkeit dieser Gymnastik, die von Zeit zu Zeit veranstalteten Spiele und die Theilnahme des Volkes an ihnen, vermehrten noch, und sind ein Beweis für die Wichtigkeit, die man diesem Zweige der Ausbildung beilegte. In der neueren Zeit ist es der Anfang des vorigen Jahrhunderts, die Zeit während und nach der Franzosen-Invasion, wo das Bedürfnis nach systematischer körperlicher Ausbildung allmählig zum allgemeinen Bewußtsein kam. Zunächst mit dem praktischen Zweck, für den Wehrstand vorzubereiten und diesen zu erleichtern, erhielten diese Turnübungen einen höheren Werth, als die Pädagogik sich ihrer annahm und Männer wie Babelow, Salzmann und Guilmouths anfangen, das Turnen als Erziehungsmittel der Jugend anzuwenden. In ein neues Sta-

dium trat das Turnen unter Jahn, der ein vollständiges System ausarbeitete, das, obwohl mit vielen Mängeln behaftet, die Grundlage unseres modernen Turnens geworden. Nachdem eine trübe Periode für das Turnen, die Zeit der politischen Verdächtigungen Jahn's, vorüber, die Abneigung der Regierungen überwunden, sehen wir nun das Turnen als gleichberechtigten Factor in die Reihe der obligatorischen Schul-Erziehungsmittel treten. Spieß in Darmstadt hat das Verdienst, das Turnen von vielfachen Auswüchsen und Rohheiten zu reinigen und in die Übungen das rhythmische, taktische und das ideale Element des Schönen und Harmonischen hinein zu tragen. Der Vortragende bespricht die Anwendung der Gymnastik in der Heilkunde (Orthopädie) die schwedische Gymnastik des Professors Pinf, deren Verdienste aber auch große Schwächen er eingehend kritisiert und kommt zu dem Resultat, daß bei dem hohen Entwicklungsstande, den das deutsche Turnen und die deutsche Heilgymnastik jetzt einnimmt, das Turnen für den Einzelnen, für den Staat, wie überhaupt für das gesammte Kulturleben von der größten Bedeutung und segensreichsten Wirkung ist.

**Grünberg**. Zu der großen Schlacht bei der General-Versammlung der Breslau-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft am 10. November rüsten sich auch aus der hiesigen Gegend für die Projekte des Verwaltungs-Rathes recht ansehnliche Contingente. Grünberg wird mit 40.000 Thlrn. repräsentirt sein, Neusalz wohl in gleicher Höhe, Beuthen ebenfalls mit 30 bis 40.000 Thlrn. Wir wollen hoffen, das Alles zum Guten ausfällt, und werden über das für Grünberg so hochwichtige Resultat in nächster Nummer möglichst eingehend referiren.

[+] **Grünberg**, 6. November. Am gestrigen Sonntag haben wir das lange vorbereitete Fest der Enthüllung unseres Kriegerdenkmals, begünstigt vom besten Wetter, in würdigster Weise gefeiert. — Nachdem sich von 10 Uhr ab die einzelnen Corporationen, Gesellschaften, Schulen und Gewerke auf dem Festplatz eingefunden hatten, wurde um 11 Uhr die Feierlichkeit durch Absingen eines Chorals eröffnet. Während der nächsten Stunde hielt Herr Erzpriester Thamm die Festrede, in der er darlegte, wie das Fest zwar als Leichenfeier für so viele Gefallene ein trauriges sei, daß man aber doch die Gefallenen selbst nicht beklagen dürfe, da ihr Tod süß und ruhmvoll gewesen, und hob besonders hervor, daß der Sieg durch größten Hellemuth errungen sei, dem Gott dann seine Gnade nicht habe versagen können. Während dieser Rede war bei herrlichem Herbstsonnenschein das Denkmal enthüllt worden. Nachdem hierauf die Liedertafel ein schwungvoll gedichtetes, und von Herrn Cantor Rirsch ebenso componirtes Lied gesungen hatte, dessen Text wir in nächster Nummer bringen werden, hielt Herr Dr. Samter in kurzen, treffenden Worten eine der Feier des Tages würdige Ansprache. Nachdem er mit herzlichen Worten die Trauernden getröstet und gezeigt hatte, wie sich in dem ganzen Kriege das Walten einer sittlichen Weltordnung nicht verkennen lasse,

betonte er vorzüglich, daß das Denkmal eine Mahnung zum Frieden im Inneren sei, ohne den eine harmonische Entwicklung nicht möglich wäre. Hierauf wurde wiederum ein Lied gesungen, Herr Superintendent Müller sprach in einem kurzen Gebete den Segen über das Denkmal, und Herr Bürgermeister Kampmeier übergab dasselbe nunmehr der Bürgerschaft mit der Aufforderung, es als ein Heiligthum in Ehren zu halten und vor jeder Beschädigung zu wahren. Den Schluß bildete eine Dankrede, die Herr Lehrer Püschel im Namen der Angehörigen der Gefallenen in würdiger Weise hielt. Nachdem dann noch ein Lied gesungen worden, schloß die erhebende Feier gegen 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr. —

— Das Grossener Wochenblatt meldet aus Grossen: In unserer Gegend dürfte die Traubenlese als beendet zu betrachten sein. Die Traubenlese, sie war in diesem Jahre ein „saures“, ein „hartes“ Stück Arbeit, denn seit vielen Jahren ist der Bacchus nicht mit einem so schlechten Geiste seinem Publikum entgegengetreten wie diesmal. Nur unter Wehen und Weinen wird der Wein von 1871 genossen werden können. Das Sprüchwort, wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht sorgen, erfüllt sich auch hier und so werden jetzt schon allerlei schlechte und gute Witze über die diesjährige Göttergabe gemacht. Die Einen sagen, der 71er sei „Ausbruch“ in schlimmster Bedeutung, die Anderen bezeichnen ihn als einen wirklichen „Leibschneider“ u. s. w. Vermittelt der Zauberkräfte der Chemie wird man aber diesem Naturfehler des Leibschneiders schon ein Mäntelchen umzuhängen wissen, so daß derselbe später ganz schmachhaft sein und entschlossenen Trinkern ganz gut bekommen wird, wenn letztere nicht gerade ein besonderes Talent zur Seekrankheit besitzen. Daß unter solchen Umständen die Feier der Weinlese sich nicht besonders bemerkbar machte, kann man sich wohl denken. (Wir können diesem Berichte nur noch hinzufügen, daß die Lese bei uns, wenn auch nicht ganz so schlimm, so doch nicht viel besser als in Grossen war.)

### Schwurgerichts-Verhandlungen.

Montag, den 6. November c. Die heute beginnende Schwurgerichtssitzung wurde unter Vorsitz des Appellationsgerichtsraths Freiherrn von Plotho eröffnet. Als Geschworene waren einberufen die Herren: Rentier Emil Citner, Rentier Frdr. Aug. Erdmann, Posthalter und Oberpostsekretair Theod. Sibelius, Prakt. Arzt Dr. Rud. Hausleitner, Stadt-Haupttassen-Rendant Wilh. Rothe und Gasanstaltsbesitzer Oskar von Unruh aus Grünberg, Rittmeister Adolph Ehrich, Mühlenbes. Gottfr. Krug, Justizrath und Rechtsanwalt Karl Steinmez, Bäckermstr. Heinr. Walter und Tuchfabri-

kant und Rathsherr Wilh. Walter aus Sagan, Kretschambes. Veni-Birtner aus Milzig, Mühlenbes. G. Brungel aus Neu-Nettkau, Bauergutsbes. Wilh. Heinrich aus Günthersdorf, Forstinsp. Heinr. Bächny aus Neu-Nettkau, Scholtseibes. Joh. G. Barnigte aus Zauche, Rittergutsbes. Freiherr Wilh. v. Törke aus Schweidnitz II., Erbscholz Herrm. Grünig aus Rüpper, Wassermüller: Wilh. Rothe aus Grünberg, Premier-Lieut. und Fabrikbesitzer Paul Willmann aus Luthrötha, Rittergutsbes. Karl Frdr. Arnhold aus Streibelsdorf, Rittergutsbes. Otto Burghardt aus Görlitz, Scholtseibesitzer Gottfr. Hirschfelder aus Pfaffendorf, Hüttendirektor Carl August Meinhard aus Berlin, Lieutenant a. D. Adalbert v. Neumann aus Ober-Groschenbohrau, Rittergutsbes. Julius Neumann aus Mittel-Poppschütz, Rittergutsbes. Hugo v. Pförtner aus Steinborn, Graf Alexander Schack v. Wittenau aus Beuthen a. D., Kaufmann Adolph Schmitt aus Neusalz a. D., und Major a. D. und Rittergutsbesitzer v. Schmeling aus Niebusch. Von denselben war der Rittmeister Ehrich aus Sagan wegen Krankheit nicht erschienen.

Fälle von besonderem allgemeinem Interesse kamen heut nicht vor. Die erste zur Verhandlung gelangende Pöbde war folgende: Der 64 Jahr alte Schlossergeselle Reinhardt aus Schurgast, der bereits wegen Diebstahls mit zusammen 31 Jahre und 2 Monate, sowie mit 30 Peitschenhieben bestraft ist, war angeklagt, am 22. Juni d. J. dem Gastwirth Dittmann zu Seiffersdorf eine silberne Respetir-Uhr, 27 Thaler, eine Tabaksdose, aus einer Armenbüchse durch Erbrechen 17, sowie aus einem verschlossenen Schreibtische 7 Sgr. und aus dem Schänkstocke 15 Sgr. gestohlen zu haben. Der Angeklagte ist geständig, die ersten Verbrechen ausgeführt zu haben, bestritt jedoch den letztern ihm zur Last gelegten Diebstahl. Auf den Einwand des Beschuldigten, nie bestraft worden zu sein, wurden ihm die betreffenden Vorbestrafungen nachgewiesen. Die Geschworenen befanden den p. p. Reinhardt für schuldig, und verurtheilte ihn darauf der Gerichtshof wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 10 Jahren Zuchthaus.

2) Am 8. Februar d. J. wurde der Förster Hollstein aus Aufhast in der Aufhalter Forst von einer Anzahl Männer umringt. Da diese dem Hollstein unter Drohungen zu Leibe gehen wollten; so zog derselbe seinen Hirschfänger und hieb nach dem ihm zunächst stehenden Frinke, ohne jedoch zu treffen. Hierauf schlug Frinke den Hollstein zu Boden. Letzterer raffte sich jedoch wieder auf und gelang ihm, sich in Sicherheit zu bringen, während ihm der Tagearbeiter Pfizner aus Lippen ebenfalls mit einem Stöcke drohte. Hollstein war nun in Folge des erhaltenen Schlags 4 Wochen schwer erkrankt. Die Geschworenen erkannten nach längerer Verhandlung Frinke für schuldig und verurtheilten ihn deshalb zu 2 Jahren Zuchthaus, sprachen den Pfizner jedoch frei.

3) Gegen den Kaufmann Robert Hoffmann aus Grünberg. Dieser, welcher flüchtig ist, steht unter der Anklage der Unzucht. Er wurde wegen dieses Verbrechens ohne Zuziehung der Geschworenen in contumaciam zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

4) In der am Mittwoch den 8. November anstehenden Verhandlung gegen den Zimmerlehrling Herkt aus Reinberg wegen Todtschlages wurde derselbe von diesem Verbrechen zwar freigesprochen, jedoch der körperlichen Mißhandlung eines Menschen mit tödtlichem Ausgange für schuldig erklärt und deshalb zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

### Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unsers so schnell dahingegangenen Sohnes, Satten und Vaters, des Fischler-Meister **Reinhold Pohl**, sagen wir allen Denjenigen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere der Wohlöbl. Schützen-Gilde, so wie der geehrten Fischler-Finnung unsern innigsten Dank. Die traurigen Hinterbliebenen.

### Transportversicherung.

Eine gut bekannte, deutsche See-, Fluß- und Land-Transportversicherungs-Gesellschaft mit bedeutenden Gewährleistungsmitteln sucht einen soliden und tüchtigen **Haupt-Agenten**.

Gefl. Franko-Offerten mit Angabe von Referenzen unter **Transportversicherung 12** an die Expedition d. Blattes.

### Passagier-Beförderung nach New-York via Liverpool

mit den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen der **Inman-Linie** zu den **billigsten Preisen** zweimal wöchentlich. Nähere Auskunft ertheilen **William Inman, 50 Quay du Rhin in Antwerpen** und die obrigkeitlich concessionirten **General-Agenten**

**Falck & Co. in HAMBURG,**

**Admiralitätstraße 38.**

Wegen Uebernahme der Agentur beliebe man sich an die Unterzeichneten zu wenden.

Zum 15. d. M. ist eine Stube möblirt oder unmöblirt zu vermieten **Hintergasse 71.**

### Bekanntmachung.

Für die in diesem Jahre hier einquartiert gewesenen Militair-Kommandos ist die reglementsmäßige Geldvergütung incl. Servis und Entschädigung für die eingestellt gewesenen Pferde von denjenigen empfangsberechtigten Wirthen, welche die gedachten Competenzen noch nicht erhoben haben, nunmehr binnen der nächsten 8 Tage gegen Rückgabe der Quartier-Billets auf dem Magistrats-Bureau in Empfang zu nehmen.

Grünberg, den 31. October 1871.

Der Magistrat.

**Gute Kocherbsen, schnell weich kochend und gutes Sauerkraut bei Schalle am Topfmarkt.**

Eine möblirte Unterstube für 1 oder 2 Herren ist zu vermieten

Züllichauer Straße Nr. 65.

**Guter Dünger** ist abzulassen im **Gasthof zu den drei Mühren.**

**Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmel-  
dungsfrist.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Buchbinders Carl August Zedek aus Grünberg ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **20. November 1871** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 23. September 1871 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den **6. Dezember 1871** Vormittags 11 Uhr

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 26, vor dem Kommissar, Kreisrichter Wendel anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwalte Gebhard, von Dobschütz und Justizrath Leonhard zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zugleich wird den Gläubigern hierdurch bekannt gemacht, daß Kaufmann W. Göcke hier selbst zum definitiven Verwalter der Concursmasse ernannt worden ist.

Grünberg, den 24. October 1871  
**Königl. Kreis-Gericht.**  
**Erste Abtheilung.**

Der Commissar des Concurses.

Ein Spinner zur 250r Maschine,  
ein dito zur 120r Maschine  
werden angenommen bei

**Pilz, Sander & Co.**

Ein gut dressirter schwarzer Jagdhund ist zu verkaufen  
Grünstraße Nr. 48

**Safer**  
Eduard Seidel.

**200—250 tüchtige Maurer-  
u. 100 tüchtige Zimmergesellen**  
finden bei hohen Löhnen sofort auf mindestens  
2 Jahre dauernde Beschäftigung.

Meldungen bei dem

**Ingenieur Küttner**

an der K. Garnison-Bau-Direction Metz.

**Nähmaschinen.**

Clemens Müllers Familiennähmaschinen,  
Lincoln zweifädige Handmaschinen,  
Cylinder-Maschin. f. Schneider u. Schuhmacher,  
Grover & Baker Schiffchen- u. Sirkelnadel-M.  
Wheeler & Wilson, Singer deutsch u. amerik.  
auf der allgemeinen Ausstellung zu Triest am  
2. November 1871 mit der höchsten Auszeichnung  
„der goldenen Medaille“ prämiirt.



**Heinrich Peucker.**

**Auction.**

Montag den 13. November  
er. von Vormittags 9 1/2 Uhr  
ab und den folgenden Tag wird  
der Nachlaß des Kaufmanns Adolph  
Hartmann in der Sterbewohnung am  
Oberthor hier selbst, bestehend aus Mö-  
beln, Betten, Kleidern, Wäsche und  
Hausrath an den Meistbietenden gegen  
sofortige baare Zahlung versteigert  
werden.

Grünberg, den 7. November 1871.  
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheil.

**Auction.**

Am 17. November d. J.  
Nachm. 3 Uhr

werde ich im Gerichtskreissham zu  
Etschkau bei Naumburg a./B.  
zwei Ochsen und eine Kuh  
öffentlich an den Meistbietenden ver-  
steigern.

Letsch, Gerichtsactuar.

Am Mittwoch den 15. No-  
vember d. J. Vorm. von 9 1/2  
Uhr an sollen in der Brauerei zu  
Rothenburg a./D. meistbietend gegen  
gleich baare Bezahlung verkauft werden:

- I. Aus dem Reviere Seedorf:  
7 Klaftern kiefernes Stockholz.
- II. Aus dem Reviere Fährwald:  
26 Schock Rohr.
- III. Aus dem Reviere Woitschminenberg:  
9 Schock Rohr.

Neu-Nettkau, d. 6. November 1871.

**Der Bezirksförster  
Lindenberg.**

Guter Dünger wird billig ver-  
kauft bei Anton a. d. Seilerbahn.

Grünberg, den 7. Novbr. 1871.  
Nachstehende

**Polizei-Berordnung.**

Es ist zu unserer Kenntniß ge-  
bracht worden, daß auf einigen, in  
der Nähe von Eisenbahnen und  
Bahnhöfen belegenen, mit Dampf-  
kraft betriebenen Fabriken den Ar-  
beitern Signale mit der Dampfpeife  
gegeben werden.

Da durch dieses Signalisiren die  
im Bahndienst befindlichen Locomo-  
tivführer und Streckenbeamten ge-  
täuscht und in Folge dessen — na-  
mentlich bei trüber Witterung —  
leicht Unglücksfälle herbeigeführt wer-  
den können, so verordnen wir auf  
Grund der §§ 11 und 12 des Ge-  
setzes vom 11. März 1850 hierdurch  
Folgendes:

- 1. Das Signalisiren mit der Dampf-  
peife wird innerhalb des auf  
auf 750 Meter (= 200 Ruthen)  
Entfernung die Eisenbahn be-  
grenzenden Terrains für den  
Umfang unseres Verwaltungs-  
bezirkes untersagt.
- 2. Zuwiderhandlungen hiergegen  
werden mit einer Strafe bis  
zu 10 Thlr. geahndet.
- 3. Diese Verordnung tritt am 15.  
November d. J. in Kraft.

Liegnitz, den 24. October 1871.

Königliche Regierung.

Abtheilung des Innern.

wird hierdurch zur Kenntniß der Herren

Fabrikbesitzer gebracht.

Die Polizei-Verwaltung.

**Guter Dünger ist zu ver-  
kaufen. Wo? sagt die Ex-  
ped. d. Bl.**

### Mercur: Morgen Gesang.

Donnerstag den 9. Novbr. ladet zum Frühstück zu **Wellfleisch**, sowie Abends zu **frischer Wurst und Sauerkohl** ganz ergebenst ein  
**Hübner am Bahnhof.**

### Schweinschlachten.

Heute Donnerstag den 9ten zum Frühstück **Wellfleisch und Wellwurst.** Zum Abendbrot **Wurst u. Sauerkohl** bei **C. Wennrich.**

Sonnabend früh von 9 Uhr an **frische Wurst und fettes Schweinefleisch** à 4 Egr. bei **Fr. Daum, Breite Str. Nr. 22.**

Sonnabend früh 9 Uhr **frische Wurst und Schweinefleisch** bei **W. Thomas, Lausitzer Straße.**

Nächsten Freitag den 10. d. M. beginnen die Versammlungen des **Gew. und Gartenbauvereins** im bekannten Lokale der Ressource. Anfang 8 Uhr Abends. Vortrag des Herrn Realschullehrer Decker: „Erläuternde Vorführung der neuen Maße und Gewichte.“ Zu dieser Versammlung haben auch Nichtmitglieder Zutritt.  
Der Vorstand.

### Gewerkverein.

Sonnabend den 11. Nov. Ab. 8 Uhr bei **Hentschel** Vortrag über Einigungsämter etc., wozu sämtliche Arbeiter jeden Gewerbes eingeladen werden zu erscheinen.  
Der Vorstand.

### Verein „Mercur.“

Montag den 13. Vortrag des Herrn **A. Cunze** über die für das praktische Leben wichtigsten Punkte der Anatomie, erläutert durch eine zerlegbare anatomische Figur.

Sonntag und Montag zur

### K i r m e s

ladet ergebenst ein

**F. Grossmann**  
in Heinersdorf.

**Streu** vermietet **Holzmann.**

8 Stück Ferkel (große englische Race) sind zu verkaufen bei

**Nauwald**  
in Gr. Lessen.

Für meine **Cigarrenfabriken** hier und in **Freistadt** suche ich fortdauernd fleißige und ordentliche **Moller.**

**C. G. Kallert, Eprottau.**



### Bahnärztliche Anzeige.

Behufs Ausführung zahnärztlicher Operationen, sowie Anfertigung und Einsetzung künstlicher Zähne und Gebisse, Plombirungen u. s. w. bin ich vom **11. November** in meiner Wohnung im Hause des Herrn Theile zu consultiren. Sprechstunden von 9—12, Nachmittag von 2—5 Uhr. Anmeldungen erbitte ich so bald wie möglich.

**Carl Linde,** approb. prakt. Zahnkünstler.

### Blühende Topf-Gewächse!



**Bouquets u. Kränze** von Erfurter natürlich getrockneten Blumen. **Eingelegte Früchte** versch. Art., **Fruchtsäfte, Ananas** zu Bowlen sind jetzt wieder zu haben bei **Reinhold Fitze** am Markt. Bestellungen auf **frische Bouquets** und aller in mein Fach schlagenden Artikel werden auch dort jederzeit entgegen genommen.

**Gustav Neumann, Kunst- & Handels-Gärtner.**

1 Mühlengewerführer, 3 Ketende, 4 Comptoiristen, 6 Verkäufer und Lageristen, 3 Dec. Verwalter, 2 Brauer, 2 Aufseher, 1 Brenner, 3 Wirthschafterinnen, 1 Gesellschafterin, 2 Bonnen und 4 Verkäuferinnen werden gesucht durch das **Bureau Germania** zu Dresden.

3—4 Fuhrn Dünger sind billig zu verkaufen **Adlerstr. Nr. 59.**

Ein starkes **Arbeitspferd** ist sofort billig zu verkaufen bei **Ferd. Grundmann** im Erlbusch.

Ein bedeutendes Grundstück (jetzt Gasthof) in einer industriellen und Garnison-Stadt Schlesiens mit zwei Eisenbahnen ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen (Anzahlung 3—4000 Thlr.) baldigst zu verkaufen. Dasselbe würde sich besonders zur Anlage einer Brauerei oder einer Fabrik eignen. Vermittler sind ausgeschlossen. Offerten **sub Q. M. 1502** nimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Breslau** Ring 52 entgegen.

Ein **Schleier** ist verloren worden. Abzugeben in der Expedition des Wochenblattes.

2 Thlr. von Anna an ihrem Geburtstag haben wie dankbarlichst erhalten. Der Vorstand der Kinderbeschäft.-Anstalt.

Wir erhielten von Anna an ihrem Geburtstag 2 Thlr. für unsere Anstalt, wofür wir herzlich danken. Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt.

**Kalk** wieder frisch bei **Carl Grade.**

Für die **Abgebrannten** in **Chicago** gingen ferner ein: **N. N. 1 Thlr., S. H. Laskau 10 Thlr., Sig. S. Abraham 2 Thlr.,** in Summa **30 Thlr. 22 1/2 Egr.** Die Redaction d. **Grünberger Wochenbl.**

Sonntag den **12. Novbr.** früh 10 Uhr sollen Restlager-Bestände von verschiedenen **Möbelfourniren,** etwa **50,000—100,000 □'**, meistbietend verkauft werden. Auch schon vorher ist Auswahl gestattet.  
**Eprottau, Slogauerstr. 12.**

Getragene **langschäftige Stiefel** wieder vorrätig bei **R. Haak** am Niederthor.

**Arbeiterinnen für die Spinnerei** finden Beschäftigung. **Vereinsfabrik Gallier & Co.**

Am Sonnabend ist ein brauner **Kinderschleier** verloren worden. Abzugeben in der Exp. des **Wochenbl.**

**Mafulatur** empfiehlt **W. Levysohn.**

Guten **68r Weißw. à Qu. 6 1/2 Egr.** bei **Bartlam, Niederstr.**

**68r Weißwein à Quart 6 Egr.** bei **Ad. Röhrich, Drechsler.**

**Weinausschank** bei: **Carl Grade, 68r 7 sg.** **Fleischer Ludewig, 68r 7 sg.** **Stellmacher Rawald, 68r 7 sg.** **G. Prittman am grünen Baum 4 sg.**

**Synagogen-Gemeinde.** Sonnabend den 11. d. M. Vorm. **9 1/4 Uhr** Predigt.

**Gottesdienst** in der evangelischen Kirche. (Am 23. Sonntage nach Trinitatis.) **Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.** **Nachmittagspred.: Herr Superintendent u. Pastor prim. Müller.**